

Conrad's neuer Laden.
120 und 122 Wyoming Avenue.
Die neuesten Moden in Männen und Knaben
**Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden,
Ausstaffirungen, Handschuhen usw.**

Absolute Sicherheit für Ihr Geld.
Die Fonds dieser Bank sind achtmal angelegt einzig in wohlgeicherten Anleihen, erste Klasse Bonds und wertvollem Grundeigentum.
Alle unsere Anlage Sicherheiten sind untersucht und bestätigt worden durch den Ver. Staaten Bankprüfer. Das große Geschäft mit unsterblichen und collateral Sicherheiten. Diese Bank könnte jeden Depositor in voll. Dollar für Dollar, bezahlen, und immer noch gut sein für über eine und einviertheil Million Dollars.
National National Bank
Ver. Staaten Depositorium. Scranton, Pa.
120 Cadawanna Ave.

Für Ihren Säugling
er ein gutes Nahrungsmittel nöthig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschlich reiche, reine Milch, gebraucht
Dr. Lange's Lactated Tissue Food
Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Geschichte Ihrer Populärität erzählt.
— Fraget den Apotheker dafür oder schreibt an
Dr. Lange,
318 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.
Die höchste Ertragskraft in der Brauereier-Kunst ist annehm und überzeugend demonstrieret durch
E. Robinson's Söhne Pilsener Bier
Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist — ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Getränke.

Anset 470 „alt.“ Anset 542 „neues.“

Machen Sie Ihre Einkäufe in
„Onyx“ Hosiery
Sie erhalten für Ihr Geld die besten Werte.
Alle Arten von Woll- und Seide für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und Qualitäten von Strumpfwaren von 25 cents bis \$5.00 das Paar.
Wenden Sie sich an
WHOLESALE Lord & Taylor, NEW YORK
In allen besseren Geschäften zu haben

3 IN ONE OILS.
CLEANS. POLISHES. PREVENTS RUST.

3-in-One ist eine leichte, reine Mischung, die sich nie verharzt. 3-in-One ist ein vollkommenes Schmieröl für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Fahrräder, Schloßer, Uhren, Gewehre, Rasenmäher — kurz für alle, was im Hause oder im Bureau der Ordnung bedarf. Kein Fett. Keine Säure. Ein weiches Tuch mit ein wenig 3-in-One säubert und poliert alle furnierten und lackierten Möbel und Holzarbeiten in ausgezeichnetester Weise. Ein Meter feines schwarzes Nesselzeug mit 3-in-One besprengt liefert einen idealen, staubfreien Wuchslappen.
3-in-One löst positiv keinen Rost aufkommen an Gewehren, Automobilzubehören, Badezimmer-Armaturen, Gasbrenner und allen anderen Metallgegenständen innerhalb und ausserhalb des Hauses und in jedem Klima. Es sinkt in die unheimlichsten Metallporen ein und bildet einen klebenden schützenden Überzug.
GRATIS—3-IN-ONE—GRATIS. Man schreibe sofort um eine grosse Gratis-Flasche und das 3-in-One-Leaflet in Flaschen von 7 Groschen verkauft: 3-in-One wird in allen guten Läden in Flaschen von 7 Groschen verkauft: 10 c. (1 Unze), 25 c. (3 Unzen), 50 c. (8 Unzen), 1/2 Pint). Auch in neuer, patentirter handlicher Olfasche, 25 c. (3 1/2 Unzen)
3-IN-ONE OIL COMPANY
42DA Broadway New York

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Lügen der Presse.

Englischer Kriegsgefangener über seine Erlebnisse.
Aus dem Tagebuch eines englischen Kriegsgefangenen, der in seinem Zivilverhältnis Bantangeheller ist, an seinen Londoner Bantandirektor:
„Ich trat in die erste Linie des 7. Bataillons mit hundert Freunden und Bekannten ein, um eine Kompagnie von „pals“ (guten Freunden) zu gründen, Rechtsanwälte, Bantangeheller, Lehrer und Buchhalter u. s. w. Wir schrieben uns mit noch 200 anderen in die Liste ein mit der Absicht, den Platz von 200 anderen Soldaten einzunehmen, die sich während der Mobilmachung weigerten, sich in die Liste für „foreign service“ (Dienst außerhalb des Landes) aufzunehmen zu lassen. Bis Ende September blieben wir zu Hause und wurden ausgebildet. Wir haben Anspruch auf unser Equipirungsgeld, Vtr. 5 oder Vtr 10, haben es aber bis jetzt noch nicht erhalten. Wir kamen dann auf den Truppenübungsplatz, drei Meilen von Gateshead, wo wir bis zum 15. April verblieben. Man wußte sich, daß der Krieg vorüber wäre! Ich wurde dann vor die Frage gestellt, ob ich Reservist werden wollte, aber ich wollte nicht noch für andere die Verantwortung übernehmen. Während unserer Ausbildung waren unsere Dienststunden verschieden. — In S. hatten wir fest- und unregelmäßig Stunden täglich — in sechs Tagen hatten wir fowiel Dienst wie sonst ein Territorial während seines ganzen ersten Dienstjahres. Am 19. April kamen wir in einem gewissen Hofen dieses Monats an. Am 23. April wurden wir plötzlich alarmiert. Wenige Meilen vor uns tobte eine Schlacht schon drei Tage lang. Unterwegs begegneten uns französische Truppen, Kurios, Belgier, Kavallerie, Radfahrer, Flüchtlinge. Wir kamen Abends in ein Quartier, ein großes Gemengengebäude, wo kein Fenster mehr da war, feurig und brennend, da wir den ganzen Tag nichts zu essen bekommen hatten. Im nächsten Morgen, den 24. April, hatten wir die ersten Verluste durch Artilleriefeuer. Am nächsten Tage wurden wir alarmiert, um einen Angriff zu machen. Der Zweck war, das feindliche Feuer auf uns zu richten, während ein anderer Flügel angriff. Wir gingen Abends weiter vor und kamen auf 150 Meter an die deutschen Linien heran. Später wurden sie zurückgedrängt. Es wurden viele Bemerkungen darüber gemacht, daß wir gleich nach unserer Ankunft ins Gefecht gezogen wurden, aber Sir John J. entschuldigte sich mehr oder weniger deswegen in einer Ansprache an uns. Dann hatten wir einen Tag Ruhe, litten an Pionierdienst und brachten Essen bis an die vordersten Gräben heran. Wir verloren noch mehrere Kameraden durch Artilleriefeuer. Hier sah ich, wie eine Taube herumgerastet wurde, ebenso die Anwendung giftiger Gase, ein gelb-grüner Qualm, vier bis sechs Fuß über dem Boden. Es war unbefriedigend. Wir wurden dann wieder einige Tage zurückgedrängt. Am 6. Mai gingen wir wieder in die vorderen Stellungen und mußten uns eingraben. Die Deutschen machten einen Angriff. Sie nahmen einige Gräben neben uns. Wir mußten uns unter scheinbarem Kreuzfeuer zurückziehen. Ich wurde durch einen Schuß verwundet und wurde später von den Deutschen gefangen genommen. Die Deutschen gaben mir zu trinken und Süßigkeiten, und ich gab ihnen dreißig Zigaretten, die sie für mich schienen. Ich kam auf einen Verbandsplatz und wurde dann mit einem Krankenwagen weiter befördert. Ich kann nicht hoch genug von dem deutschen Rosten Kreuz reden; bei dem englischen könnte ich es nicht besser gehabt haben. Wir Engländer werden hier nicht wie Gefangene behandelt und fühlen uns auch nicht wie Gefangene. Im Hospital bekommen wir genau dieselbe Verpflegung wie die Deutschen. Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, daß die englische Presse genau so lügen kann wie jede andere. Hungersnot in Duffland! Es scheint nicht so! Wir hatten sechs Mahlzeiten pro Tag. Sehr gute Behandlung durch deutsche Verzte. Ein Freund starb und wurde mit allen militärischen Ehren begraben. Ich möchte den sehen, der wieder heraus möchte. Unsere Leute zu Hause machen sich keine Vorstellung, wie es hier aussieht. Sie sollten mal dieses Schreiben der Verbundenen hören und das Stöhnen das Vesen in den Zeitungen gibt ihnen auch keine richtige Vorstellung.“

Die irische Peerie.
Von welcher Seite auch die Irländer die englische Gewaltthätigkeit betrachten mögen, politisch, wirtschaftlich, kirchlich, sie können immer nur finden, daß man sie stets ungerecht behandelt hat. Die Engländer haben es in nader Brutalität nicht einmal für nötig gehalten, auch nur durch den leeren Klang äußerer Ehren die Bedrückten zu entschuldigen. Im Oberhaus sitzen „irische“ Peers, sie stammen aber fast und fast aus England. Die letzte wirklich irische Peerie der O'Brien, Lords Inghuain ist schon geraume Zeit erloschen. Von den uralten Königsgelechtern, den O'Donovans, O'Mores, O'Garrahs, O'Neilles wurde nie ein Mann einer Peerie würdig befunden. Alles, was jetzt sich irischer Peere nennt, Fitz-Maurice, Dillon, Laurence, ist englischen, zum Teil normannischen Herkommens und verdankt seinen Titel Ahnherren, die als Frühre bewaffneter Jorden in Irland sangen, mordeten und Beute lühten. Die Beeresford, People, Southwell, Fortesque sind nur Nebenzeugnisse alter englischer Familien. Viele der irischen Peers sind Nachkommen der durch Schmeicheleien gegen Ludwigs und Stuarts, durch gute Gefühle und Gesinnungslosigkeit ihren Weg machten. Ahnherren der Beeresford ist ein Mann, der unter Jakob I. die „Pflanzung“ Ulster einrichtete. Besonders Georg III. machte unbedenklich oft recht viele Leute aus üblen Irändern zu irischen Peers, Leute, die Irland nie gesehen hatten und nie sehen wollten. So befah unter ihm ein Baronet aus Wales einen Palast am Jamesplatz und wünschte dazu einen Privatbesuch zu haben, zu dem man durch den Green Park gelangte. Das wurde der König nicht beizugehen, da aber der Baronet politischen Einfluß besah und man ihm nicht vor den Kopf stoßen mochte, bot man ihm statt des Eingangs eine irische Peerie. Er nahm an und aus Sir Richard Philipps wurde so Lord Kirkford.

Die irische Peerie.
Rabindranath Tagore, der indische Nobelpreisträger, hat nun auch seinen Biographen gefunden. Im Londoner Verlage von Macmillan, der alle bis jetzt übersehenen Werte des Dichters und Philosophen herausgebracht hat, ist eben eine biographische Studie von Ernest Rhys erschienen, die aber nicht nur eine Lebensgeschichte enthält, sondern auch eine Würdigung der Lebensarbeit Tagores, wobei besonders auf die bislang noch nicht übersehenen Ergänzungen (Hort stories) des indischen Dichters näher eingegangen wird.

Californiens Neutralität.

Rolf Eugen Schmidt, der bekannte Reisende, schreibt über seine Beobachtungen in den West: In der Küste des Stillen Ozeans ist die öffentliche Meinung der Nordamerikaner durchaus nicht so kriegerisch und antideutsch wie am Atlantischen Meere. Die californischen Zeitungen sind, bei aller natürlichen Sympathie für die deutschsprachigen Engländer, im großen und ganzen neutral, wie es auch die Presse des Mittelwestens ist. Gehezt und zum Arge und Deutschhaffe geschürt wird eigentlich nur im Osten, wo Wall Street und Morgan unumschränkt herrschen.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Für Haus und Küche.

Biereffig.
Biereffig kann in Haushaltungen aus trübe, schal, sauer gewordenem Biere bereitet werden. Man kocht dasselbe und löst darin nach erfolgtem Abkühlen ein glühendes Eisen, um dem Biere den Hopfengeschmack zu benehmen. Hierauf wird gut gefäuertes Brotrinde in ein Gefäß gelegt, welches vorher mit Weineffig ausgepült worden war, das Bier darauf gegossen, in mäßige Wärme gestellt und, wenn es sauer ist, auf Flaschen gefüllt, welche man fest zutorkt und am besten in den Keller, sonst möglichst kalt stellt.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.
Die irische Peerie.

Wenn Sie ermüdet und durstig sind

Goldene Medaille
Bier. Sein rein, verleiht, zufriedenstellende Gabe verleiht Erquickung und Muskelfräftigung.
Brlangt es immer — sehr nach dem Namen auf der Flasch.
Etiquaier Brau Co.
Beide Telephone.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etabliert 1839.]
318 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffarten jeder Dampfmaschine nach und nach Europa und dem Orient.
Beratungen sowie Schiffahrt einschließen. Vollmacht, Testamente usw. ausgefertigt. Verlässliche Staaten Reisepässe besorgt. Schiffungen nach allen Weltteilen. Verkauf von Häusern und Banplätzen.

Gebrüder Scheuer's
„KeyStone“
Brod, Cracker und Cakes Bäckerei,
313, 315 und 317 Brook Straße, gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.

Alte Weidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importierte und bierge Biere, feine Cigarren und Kigaren. Separate Geschäftsstimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
306—310 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club“ Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Prompote Bedienung.
George J. Kosar, Eigenthümer.

„Hotel Belmont“
Cadawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Bane und des Cadawanna Bahnhofs.
Gehr. Benzel, Eigenthümer.
Das Hotel wird nach europaischem Plan gelehrt. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten bierigen und importierten Getränke und prima Cigarren. Getränke aus „Höhrenberg-Bräu“ aus Baden. Tageszeiten 6c. Frühstück des Deutschen Kaiser.

Henry Horn's
Restaurant,
213 Penn Ave., Scranton, Pa.
Kofer den besten Getränke aus Cigarren werden auch die in einer verlässlichen, bestem Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.
Kaufmanns Mittagessen täglich 25 Cents. Jeden Sonntag Abends warmer Lunch—Schweinefleisch, Beef à la Mode, etc., mit Branntwein oder Kartoffelsalat.

Zeidler Bäckerei Co.
Louis & Royler, Eigenthümer,
Deutsche Bäckerei
310 Franklin Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauf, Vermietet.
Office, 421 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.